



CDU RATSFRAKTION DER
STADT OSNABRÜCK

Alexander Illenseer
Fraktionsgeschäftsführer

Telefon (0541) 323-4300
Telefax (0541) 27217

illenseer.a@osnabrueck.de
www.cdu-ratsfraktion-osnabrueck.de

Pressemitteilung Nummer 32/2011

Im Mai 2011

Osnabrück wird um 10 Mill. € entlastet - Staatssekretär Hoofe: Kinder und Kommunen Gewinner der Reform

„Gewinner der Reform sind die Kinder und die Kommunen“. Das betonte Staatssekretär Gerd Hoofe vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales bei einer Fachtagung der Osnabrücker CDU-Stadtratsfraktion mit Experten zur Thematik „Bildungspaket für Kinder und Kostenentlastung für Kommunen“. CDU-Fraktionsvorsitzender Fritz Brickwedde betonte, dass zur Zeit 2.400 Personen in Osnabrück Sozialhilfe in Form der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erhielten.

Durch die Übernahme der Kosten von der Stadt auf den Bund würde Osnabrück ab 2012 1,4, ab 2013 sechs und ab 2014 jährlich zehn Millionen Euro sparen. Das sei die größte Finanzentlastung der Stadt Osnabrück, die auf Dauer den Haushalt strukturell entlaste. An der Tagung nahmen neben Ratsmitgliedern Vertreter der Osnabrücker Schulen und Kindergärten, die Wohlfahrtsverbände, kirchliche Organisationen, das Jobcenter sowie die Stadtverwaltung teil.



Staatssekretär Hoofe betonte, dass mit über 40 Millionen Erwerbstätigen noch nie so viele Beschäftigungsverhältnisse seit 1990 bestanden hätten. Allein in den letzten zwölf Monaten seien über 700.000 zusätzliche Arbeitsplätze entstanden. Die Arbeitslosigkeit sei von über fünf Millionen bei Rot-Grün auf 2,9 Millionen aktuell gesunken. Bei der Bundesagentur seien eine Millionen offene Stellen gemeldet. Er rechne mit einem weiteren Rückgang der Arbeitslosigkeit. Sorge bereiten nach wie vor die Langzeitarbeitslosen. 2025 würden aber über sechs Millionen Arbeitskräfte, darunter vier Millionen Fachkräfte, fehlen. Deshalb müsse das Potential bei den Arbeitslosen aktiviert und Frauen besonders gefördert werden. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf müsse verbessert werden. Ausländer müssten in besonderem Bildungsmaßnahmen qualifiziert werden für den deutschen Arbeitsmarkt.

Zum Bildungs- und Teilhabepaket für bedürftige Kinder betonte Hoofe, dass es darum gehe, dass diese Leistungen auch bei den Kindern tatsächlich ankommen. Daher habe man sich für den Vorrang von Sach- und Dienstleistungen entschieden. Es würden Mit-

tel zur Verfügung gestellt für Schulausflüge, Schulmaterial und Lernförderung sowie Mittagessen in den Schulen, damit alle Kinder sozial und kulturell teilhaben könnten. Die Teilnahmequote der Berechtigten steige deutlich. Durch das Bildungs- und Teilhabepaket verfüge auch die Stadt Osnabrück über deutliche finanzielle Entlastungen.

Auf Fragen der Schulvertreter antwortete Sts. Hoofe, dass schulische und schulnahe Angebote Vorrang bei der Lernhilfe hätten. Solche Hilfen sollten gewährt werden, wenn das Erreichen wesentlicher Lernziele gefährdet sei. Die Versetzungsgefährdung sei nur ein Beispiel. Der zusätzliche Verwaltungsaufwand in den Schulen solle berechnet werden. Wenn die Stadt Anbieter einer Leistung, nämlich der Steuerung der Lernhilfe sei, könne dies im Stundensatz auch berücksichtigt werden. Stadträtin Rzycki wies daraufhin, dass in den Osnabrücker Schulen Informationen über das Bildungs- und Teilhabepaket in Deutsch, Russisch und Türkisch verteilt werden. Von den Vertretern der Sozialverbände und Einrichtungen wurde betont, dass den Eltern geholfen werden müsste, damit die Kinder entsprechend in den Genuss der Förderung kämen. Auch der besondere Wert der Arbeit der Schulsozialarbeiter wurde in dem Gespräch betont.